

Peugeot

Hybrid-Coupé in Paris zu sehen

Die Studie eines viertürigen Coupés mit Hybridantrieb stellt Peugeot auf dem Pariser Automobilsalon (4.-19. Oktober) vor. Erste Fotos des noch namenlosen Modells zeigen einen geduckten Gran Turismo mit muskulös modellierter Motorhaube, breiten Kotflügeln und kleiner Fensterfläche. Der 2+2-Sitzer verfügt über einen nicht näher bezeichneten Hybridantrieb, der 313 PS leistet und lediglich 109 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstossen soll. Auch rein elektrisches Fahren ist laut Hersteller möglich. Über eine mögliche Serienproduktion des Antriebs oder des Fahrzeugs ist noch nichts bekannt. (hrk)



Die neu gestaltete Front des unkomplizierten und günstigen Chevrolet Aveo ist Geschmackssache. (max)

Neue Modelle werden gestrichen

Autohersteller. Wegen der schwachen Pw-Nachfrage haben zahlreiche Hersteller neue Modelle verschoben oder gestrichen. Nach Informationen von «Automotive News» verzögert sich etwa die Einführung der neuen Generation der Renault-Modelle Espace und Vel Satis.

Bei Opel ist das geplante Mini-SUV von einer Streichung bedroht, BMW will sein Luxus-SUV X7 doch nicht bauen. Volvo wird den Ausbau der C30-Familien unterbrechen, Fiat könnte sein Entwicklungsprogramm reduzieren. (pd/hrk)

VW

China bald wichtigster Markt

Als grössten Markt für Volkswagen wird China wohl noch 2008 Deutschland ablösen. Der Konzern plant laut «Automotive News Europe» einen Jahresabsatz von 1,05 Millionen Fahrzeugen im Reich der Mitte. In der Halbjahresbilanz liegt China mit 531 614 Fahrzeugen der Marken VW, Audi und Skoda hinter Deutschland, wo im gleichen Zeitraum 534 390 Autos abgesetzt wurden. (hrk)

Audi

Bestes Serviceteam kommt aus China

60 Audi-Teams aus 36 Nationen haben sich zum Finale des Audi-Twin-Cup getroffen, um das weltbeste Serviceteam zu küren. Den Sieg holte Liaoning Aotong Automobile Sales & Service Co. Ltd. aus Shenyang in China. Platz zwei belegte das Team der AVG Rosier GmbH aus Stendal. (pd/ar)

Fahrbericht Unterwegs mit dem Chevrolet Aveo

Einfach und günstig

Für die einen ist ein Auto ein Statussymbol, für die anderen ein simples Fortbewegungsmittel. Die zweite Gruppe könnte Gefallen am neuen und günstigen Chevrolet Aveo finden.

Max Hugelshofer

Ob dieses Auto eine Persönlichkeitsstörung entwickelt? Auf die Welt gekommen ist es als Daewoo Kalos, dann ist es für Europa in Chevrolet Kalos umgetauft worden. Und nun heisst es nach dem jüngsten Facelifting Chevrolet Aveo. Die neue Front, welche die Designer dem koreanischen Kleinwagen verpasst haben, ist Geschmackssache. Die einen finden sie modern und dynamisch, die anderen einfach nur hässlich. Ansonsten ist der Aveo aber geblieben, was der Kalos bisher war: ein kleines, günstiges und sparsames Auto ohne Firlefanz.

Beim Einsteigen wird auf den ersten Blick klar: Premium-Ambitionen überlassen die Koreaner anderen. Im Innenraum dominiert Hartplastik in verschiedenen Grau- und Schwarztönen, die meisten Griffe und Schalter sehen nach 90er-Jahren aus und der Aveo-Schriftzug in Chrom-Optik über dem Handschuhfach wirkt, wie wenn jemand im Werk zu viele Buchstaben für die Heck-Beschriftung eingekauft hätte und diese nun irgendwo verbraucht werden müssen.

Dafür überzeugt der Korea-Chevrolet mit einer extrem einfachen Bedienbar-

keit. In diesem Auto würde man sich auch mit geschlossenen Augen zurecht finden. Viel mehr als Kupplung, Bremse und Gas, Schaltstock, Licht und Blinker ist nicht vorhanden. Eine unrühmliche Ausnahme haben die Entwickler bei der Heckklappe gemacht. Der Griff zum Entriegeln sitzt nämlich nicht wie bei allen anderen Autos in der Mitte, sondern rechts aussen – am Anfang greift da jeder ins Leere. Sehr übersichtlich gestaltet sind dafür die Instrumente und die Bedienung der Heizung/Lüftung samt serienmässiger Klimaanlage.

So kommt im Aveo schon fast ein bisschen Nostalgie auf. Denn das Drehen des Zündschlüssels katapultiert einen nicht zurück in die Gegenwart. Auch unterwegs hat man das Gefühl, in einem Auto der vorherigen Generation zu sitzen. Bereits bei niedrigem Tempo ist der 1,2-Liter-Benziner ziemlich laut und das schwammige Fünfganggetriebe nervt mit sehr langen Schaltwegen.

Die etwas müde wirkenden 84 Pferden reichen in der Stadt vollkommen aus, auf der Autobahn ist allerdings Geduld gefragt. Schon harmlose Steigungen muss man mit Anlauf nehmen, wenn man das Tempo halten will, Beschleunigen dauert eine Ewigkeit. Da es ausserdem ab Tempo 100 ziemlich laut wird im Aveo, machen lange Fahrten eher wenig Spass.

Viel Geld gespart

Je länger man aber mit dem kleinen Chevrolet unterwegs ist, desto mehr gewöhnt man sich an seine Schwächen, nimmt es etwas gemütlicher und freut sich über das viele Geld, das man dank ihm eingespart hat. Autos, die für 18 000

Franken so viel Platz bieten, gibt es nicht wie Sand am Meer. Zwar gibt sich der Aveo mit seiner Rückbank, bei der sich nur die Lehnen klappen lassen, nicht gerade variabel, Platz ist aber – besonders für die Passagiere – genügend vorhanden.

Auch die Unterhaltskosten dürften sich beim Aveo in Grenzen halten. Zwar genehmigt er sich im Test mit 6,3 Litern pro 100 Kilometer 0,8 Liter mehr als im Prospekt angegeben, steht aber damit an der Tankstelle immer noch gut da. Und dass irgendwelche Luxus-Spielereien den Geist aufgeben und für teure Reparaturen sorgen, muss man auch nicht befürchten. Was nicht vorhanden ist, kann auch nicht kaputt gehen.

Technik

Chevrolet Aveo 1,2

Treibstoff: Benzin
 Hubraum: 1206 cm³
 Leistung: 84 PS
 Drehmoment: 114 Nm
 Getriebe: Fünfgang manuell
 Gewicht: 1168 kg
 Normverbrauch: 5,5 l/100 km
 Testverbrauch: 6,3 l/100 km
 VCS-Umweltpunkte: 72,2
 Testdistanz: 1037 Kilometer
 Reichweite: 818 Kilometer
 Abgasnorm: Euro 4
 NCAP-Sterne: nicht getestet
 Laderaumvolumen: 220 bis 980 Liter
 Grundpreis: 17 890 Franken
 Testwagenpreis: 18 410 Franken
 Garantielleistungen: 3 Jahre

Toyota

Hybrid für alle Klassen

Den sparsamen Hybridantrieb will Toyota bis 2020 in fast allen Klassen anbieten.

Bereits 2009 kommt die dritte Generation des Prius auf den Markt, mit verbessertem Antriebssystem, aber vorerst noch mit Nickel-Metallhydrid-Akkus. Ein Jahr später soll die an der Steckdose aufladbare Plug-In-Version folgen, die über die leistungsstärkeren Lithium-Ionen-Akkus verfügt.

Avensis und iQ

Das Mittelklassenmodell Avensis soll laut «Auto Bild» 2012 auch eine Hybrid-Option erhalten, im selben Jahr wird es den kompakten Auris und den Kleinwagen iQ mit der sparsamen Motorenkombination geben. Unterdessen forscht das Unternehmen bereits an einer neuen Generation von Batterien. Die Feststoff-Akkus sollen in 15 bis 20 Jahren auf den Markt kommen und die Lithium-Ionen-Technik verdrängen. (hrk)

In Kürze

ZF beliefert Nissan

Friedrichshafen. Eine neue Nissan-Modellreihe leichter Nutzfahrzeuge speziell für den nordamerikanischen Markt soll ab 2010 mit Sechsgang-Automatikgetrieben von ZF ausgerüstet werden.

008158689

GLATTALER

sucht Testfahrer!

Gewinnen Sie ein Auto für ein Wochenende!

Diese Woche Chevrolet Aveo

Sende SMS mit Keyword **GLATTALER** an **919 (Fr. 1.–/SMS)**
 oder sende Postkarte mit Keyword an:
Publicitas AG, Marktgasse 2, 8600 Dübendorf

In Zusammenarbeit mit:
Tresch Automobile AG
Dübendorf